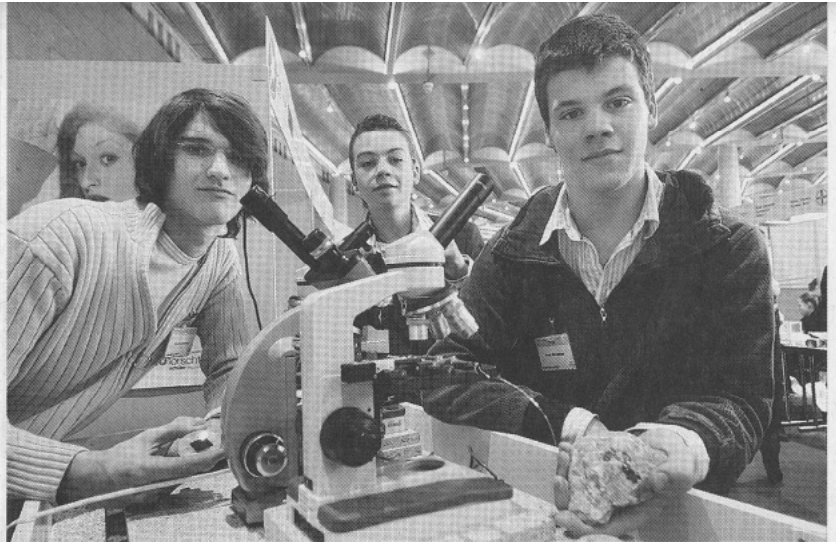


Heiko Burau wurde mit einer Forschungspatenschaft für seine außerordentliche Arbeit im Fachbereich Mathematik/Informatik belohnt.



Erhielten den ersten Preis im Fachbereich Physik und dürfen zum Bundesentscheid: Michael Schmitz, Tobias Kaufmann und Luca Banzerus (von links) vom St.-Michael-Gymnasium.

BILDER: KRIEGER

„Schule mit richtiger Forschungskultur“

Großes Lob für das St.-Michael-Gymnasium und Lehrer Walter Stein vom Landesjuryleiter

Beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ standen wieder Schüler aus Bad Münstereifel auf dem Siebertreppchen.

VON HEIKE NICKEL

Bad Münstereifel/Leverkusen - Beim 43. NRW-Landeswettbewerb „Jugend forscht“, der von Dienstag bis heute bei Bayer in Leverkusen ausgetragen wurde, präsentierten 86 Nachwuchsforscher unter dem Motto „Viva la Neugier“ ihre Ergebnisse. Die 31 Gruppen- und zwölf Einzelarbeiten stellten einmal mehr die Kreativität und den Ideenreichtum junger Menschen unter Beweis.

Die Nachwuchsforscher, die in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwis-

senschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik tätig waren, stammen aus insgesamt 28 Städten, unter anderem auch aus Bad Münstereifel.

So stellte Heiko Burau aus Iversheim vom St.-Michael-Gymnasium sein „Rechenwunder Grafikkarte“ vor und überzeugte die Jury prompt: Der 18-Jährige erhielt den 1. Sonderpreis im Gebiet Mathematik/Informatik, nämlich eine Forschungspatenschaft des Forschungszentrums Rossendorf in Dresden. Heiko Burau befasste sich in seiner Arbeit mit der Tatsache, dass die Grafikkarte eines Computers hundertmal schneller rechnen kann als der normale Hauptprozessor.

Ziel seines Projektes war, „diese enorme Rechenpower für sinnvolle Dinge zu nutzen“, zum Beispiel für

physikalische Darstellungen wie Wellen- oder Strömungssimulationen. Der Schüler erarbeitete dazu einige interaktive Systeme, die um einiges schneller und genauer sind als alles, was bisher auf dem PC mög-

Heiko Burau erhielt bereits zwei Forschungsaufträge vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie

lich war. Zu guter Letzt entwickelte er eine einzigartige Simulation der Quantenmechanik und erhielt daraufhin zwei Forschungsaufträge vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie.

Der erste Preis im Fachgebiet Physik ging auch ans Münstereifeler St.-Michael-Gymnasium. Und zwar an Luca Banzerus (16) aus Bad Münstereifel, Tobias Kaufmann (15) aus Kirspenich und Michael Schmitz (16) aus Arloff für ihre Arbeit zum Thema Graphen, eintatomige Kohlenstoffschichten, von denen man bis vor drei Jahren noch glaubte, dass sie nicht existieren können. Inzwischen ist deren Herstellung jedoch in wenigen Labors der Welt gelungen – und die Schülergruppe schaffte dies ebenfalls, allein mit schulischen Mitteln. „Nach vielen Fehlversuchen ist es uns mehrfach gelungen, monolages Graphen herzustellen und zu untersuchen“, erklärten die stolzen Nachwuchsforscher.

Lorbeerernteten die Michaelaner und ihr Betreuungslehrer Wal-

ter Stein gestern von Dieter Römer, der seit vielen Jahren die Landesjury von „Jugend forscht“ leitet: „Wenn man überhaupt von Leuchttürmen reden kann, dann ist das St.-Michael-Gymnasium einer. An der Schule herrscht eine richtige Forschungskultur und für die Schüler ist es eine Ehre, in der Jugendforscht-AG mitzuarbeiten.“ Römer lobte auch das jahrelange Engagement von Walter Stein, das unter anderem auch dazu führe, dass „die Forschungsergebnisse nicht verloren sind, wenn die Schüler abgehen. Darauf können die Jüngeren aufbauen“.

Die Landessieger beim 43. „Jugend forscht“-Wettbewerb qualifizierten sich für die nächste Ebene, den Bundeswettbewerb, der vom 22. bis 25. Mai in Bremerhaven ausgetragen wird.